



### Berliner höhlenkundliche Berichte zu Südostasien

Ganz aktuell sind zwei wichtige Publikationen in unserer BHBs erschienen – zum einen eine Monografie zu den Höhlen Myanmars (BHB 39) und zum anderen ein „Atlas of the Great Caves and the Karst of SE-Asia“ (BHB 40-41).

Der Band zu Myanmar enthält praktisch alles höhlenkundliche, was es derzeit zu diesem schwer zugänglichen Land gibt. Viele Fehler in existierender Literatur und einige Doppelvermessungen wurden „aufgedeckt“. Sogar zahlreiche bisher unveröffentlichte Höhlenpläne wurden von verschiedenen Kollegen beige-steuert. Da sich Myanmar allmählich auch für Höfen öffnet, kann somit in Zukunft auf der Grundlage einer umfassenden Publikation dort weitergearbeitet werden.

Der Südost-Asien-Atlas erschien in der bewährten Form des „Afrika-Atlases“. Alle südostasiatischen Länder werden mit Karten, geologischer Einführung, Forschungsgeschichte, Archäologie, Biospe-

läologie und Listen der längsten/tiefsten Höhlen und einer umfassenden Bibliographie vorgestellt. Natürlich gibt es zu den wichtigsten Höhlen auch Pläne.

Ein weiteres Highlight ist in Kürze geplant: Die Erforscher der großen Salzhöhlen im Iran, tschechische Kollegen aus Prag, möchten ihre Ergebnisse gerne in den BHBs veröffentlichen. Die Salzhöhlen Persiens umfassen unter anderem die derzeit längste Salzhöhle überhaupt, die „Tri Nahacu Cave“ mit über 6,5 km Länge.

*Michael Laumanns*

### Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 70, Nov. 2010, 10. Jahrgang  
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de  
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,  
 c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,  
 13055 Berlin, torsten.kohn@  
 Redaktion: Norbert Marwan  
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,  
 norbert.marwan@  
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)  
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: Sebastian Breitenbach, Norbert Marwan

Unser aktueller Newsletter bietet diesmal eine bunte Vielfalt an Themen: angefangen mit Forschung im alpinen Karst, über Höhlenforschartreffen und Höhlenschutz bis hin zu Dokumentation und Publikation. Da in diesem wohl kein weiterer Newsletter erscheint, wünschen wir allen Lesern ein schönes Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

[www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)

### ISAAK-Lager Harzisboden/ Gstepf 29. Juli bis 7. August 2010

Das diesjährige Forschungslager der Thüringer auf Harzisboden/ Gstepf im Berner Oberland war mit insgesamt 20 Teilnehmern sehr gut besucht. Bei mäßigem Wetter wurden die im Vorjahr begonnen Arbeiten fortgesetzt.

In der Hobbithöhle konnte der Schacht in der großen Halle bezwungen werden; die Fortsetzung besteht leider nur aus einem schmalen Gerinne, welches wohl gerade so passierbar ist. Ein Befahrungsversuch ist für das nächste Jahr geplant. Desweiteren wurden zwei recht junge Schächte bzw. Schlote unmittelbar neben der großen Halle untersucht; beide bieten trotz guten Echos keine befahrbare Fortsetzung. Die Grabung im „Alten Weg“ endet nach zehn Metern in einem aktiven

Abzweig nach unten, der jedoch verblockt und wegen der räumlichen Enge auch nicht zu beräumen ist. Die gesamte Höhle wurde erstmals fotografisch aufgenommen.

Nachdem die Alpengenossenschaft zugestimmt hatte, konnten wir über dem Eiszwerglischacht eine Abdeckung installieren, die über den nächsten Winter dort verbleibt. Wir hoffen auf eine Verringerung des Eispfropfens am Schachtgrund, um dann weiter vordringen zu können.

In der Oberflächenprospektion wurden GPS-Koordinaten zahlreicher Objekte aufgenommen; einige versprechen mit etwas Aufwand vielleicht doch mehr als eine bloße Nummerierung. Erstmals wurde eine gezielte Tour in das Gebiet des Hilfenen zur Prospektion unternommen; mehrere Objekte warten auch hier auf eine Untersuchung im nächsten Jahr.

*Jens Leonhardt*



Großer Schacht, Hobbithöhle.





### **Hidden Earth 2010 in Leek 23. bis 26. September 2010**

Schon wieder nach GB zur BCRA-Konferenz? Wo dort kaum noch jemand Interesse an den BHBs hat? Da setzt man doch besser mal ein Jahr aus. Aber es kam doch wieder alles ganz anders.

Durch Buch-Vorbestellungen war die Reise nach Leek (Peak District) eigentlich schon vor Beginn bezahlt und der „glückliche“ Umstand, dass ich in Liverpool zwei Stunden auf meinen Mietwagen warten musste, weil der Schalter wegen einem „emergency“ schlicht geschlossen war (was mir mit angenervtem Pokerface freien Sprit und drei Tage Anmietung zum Preis von zweien einbrachte), ließ das verlängerte Wochenende dann doch noch in den stark „grünen Bereich“ rutschen.

Daneben konnten wegen verschiedener anstehender Publikationsprojekte auch noch etliche UK-Kolleg(inn)en dazu genötigt werden, Pläne und Daten rauszurücken und auf ein klitzekleines USB-Stickchen zu kopieren. Damit sind wieder mindestens vier Wochenenden gerettet, an denen ich keinesfalls Zeit finde, sinn-

lose Sachen zu machen wie Laub rechnen oder die Bude zu putzen!

Kurzum: die Tour war ein voller Erfolg. Die SCB-Standbesetzung auf der Tagung reduzierte sich auf etwa 10%, da ich mir unter anderem unbedingt den Vortag von Martin Jahnke über Forschungen des Cambridge University Caving Club in den österreichischen Alpen anhören musste. Mancher wird Martin ja aus seinen Berliner Tagen noch kennen (u. a. gemeinsamer Besuch des Pfingsttreffens 2005 in Rübeland). Außerdem vertrieb ich mir am Freitag noch die Zeit in der BCRA-Bibliothek und besuchte die Poole's Cavern in Buxton, eine beeindruckend geräumige Schauhöhle mit unterirdischem Bachlauf.

*Michael Laumanns*



### **Zehn Grundsätze für Höhlen- und Karstschutz in Europa**

Die Europäische Speläologische Föderation (FSE) und die Europäische Höhlenschutzkommission (ECPC) haben auf einer Tagung am 8. Mai 2010 in Budapest die „Europäische Speläologische Charta zum Schutz der Höhlen – Zehn Grundsätze für Höhlen- und Karstschutz in Europa“ beschlossen. Im folgenden geben wir dessen Wortlaut wider.

Die unterirdische Welt ist empfindlich, verletzlich und entwickelt sich nur langsam; daher haben jede Veränderung und jede unpassende Handlung nicht umkehrbare Auswirkungen. Eine Höhle zu schützen bedeutet, ihren Wert zu kennen und zu schätzen. Und um verantwortlich zu handeln, muss man sich bewusst sein, dass eine Höhle ein natürliches und ein kulturelles Gedächtnis ist, das wir schützen und für künftige Generationen erhalten müssen.

Die unterirdische Welt zu achten bedeutet, das Leben achten. Verantwortliche Höhlenforschung heißt:

1. Die natürliche Schönheit und die archäologischen und paläontologischen Werte achten.
2. Nichts zurücklassen außer Fußabdrücken.
3. Keine der Umgebung schädliche Beleuchtung verwenden.
4. Nur auf vorhandenen Pfaden gehen.
5. Höhlenbefahrungen nur in einer gut trainierten und erfahrenen Gruppe durchführen.
6. Die unterirdische Welt nicht beschädigen und das Unfallrisiko mindern.
7. Einbauten wählen, die die Höhle so wenig wie möglich beeinträchtigen.
8. Wege auf nacktem Fels wählen, um die Spuren der Erforschung und Vermessung gering zu halten.
9. Den die Höhlen umgebenden Karst und die Landschaft so wenig wie möglich beeinträchtigen.
10. Initiator und Förderer des Schutzes der Höhlen und des Karsts der Region werden.

Foto: Michael Laumanns

### **Buchvorstellung „Karst und Höhle 2008-2010 – Südliche Frankenalb“ 11. September 2010**

Zur umstrittenen Buchvorstellung des neuesten Karst- und Höhle-Bandes, lud am 11. September, der Redaktions- und Schriftleiter Bernhard Häck ins Klösterl bei Kelheim an der Donau ein. Der SCB, nunmehr seit zehn Jahren im Donaudurchbruch aktiv, ließ es sich aber nicht nehmen, zum zweiten Mal in diesem Jahr die Reise ins Altmühltalgebiet zu unternehmen, um an dieser Veranstaltung als Gast teilzunehmen.

Eigentlich sollte der SCB nicht nur Gaststatus bei dieser Buchvorstellung genießen, sondern mit eigenem Artikel im Karst- und Höhle-Band vertreten sein. Leider gab es im Vorfeld erhebliche Differenzen zu Umfang und Design unseres Berichtes, welcher immerhin über 50 Höhlen des Gebietes des südlichen Donaudurchbruchs umfasst. Auch aus diesem Grund traten also Andreas, Uwe und ich die Reise in den Süden an. Wir wollten eben diese Differenzen in persönlichen Gesprächen aus der Welt schaffen und mit konkreten Vorstellungen zur eigenen Veröffentlichung unserer Forschungsergebnisse werben.

Kurzum: es ist uns gelungen, und es bestärkte uns in der Ansicht, dass Konflikte und Meinungsverschiedenheiten in direkten Gesprächen am besten zu klären sind. Nebenbei sondierte der SCB neue Gebiete im Donaudurchbruch, die eventuell in den nächsten Jahren Ziel unserer alljährlichen Frühsommertour ins Altmühltal werden könnten.

*Torsten Kohn*